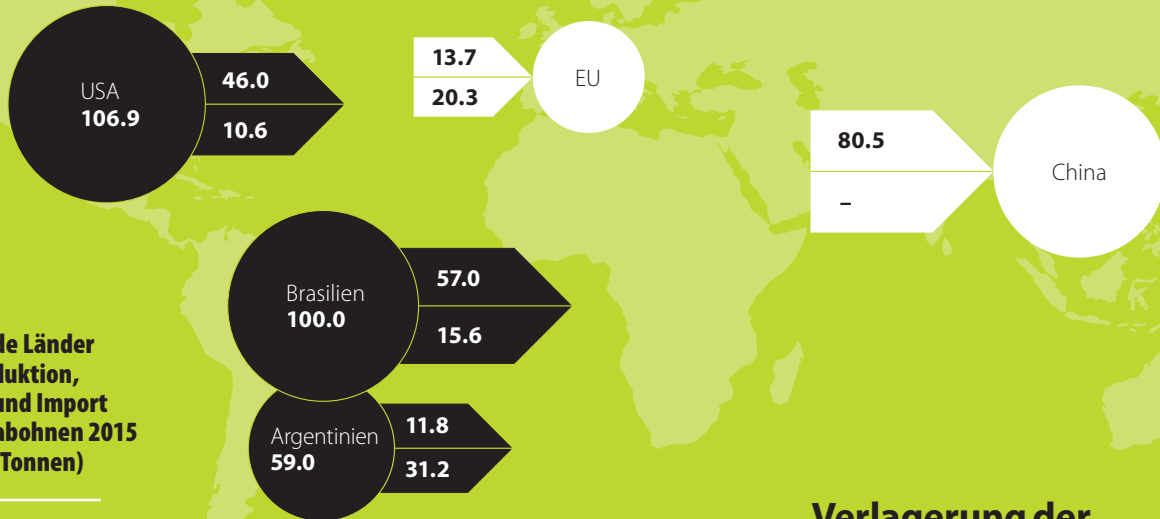


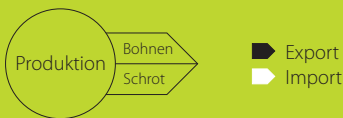
Der weltweit steigende Konsum von Fleisch, Eiern und Milchprodukten führt zu einer Ausweitung der Sojaproduktion in Nord- und Südamerika. Das Verbot der Verfütterung von tierischen Eiweissen, die günstigen Produktionsbedingungen in den USA, Brasilien und Argentinien sowie gentechnisch veränderte Soja haben die Sojapflanze zum wichtigsten Bestandteil in der Fütterung unserer Nutztiere gemacht. Mit negativen Folgen für Umwelt und Mensch.

Boom mit Folgen

Führende Länder bei Produktion, Export und Import von Sojabohnen 2015 (in Mio. Tonnen)



Quelle: <http://www.indexmundi.com>



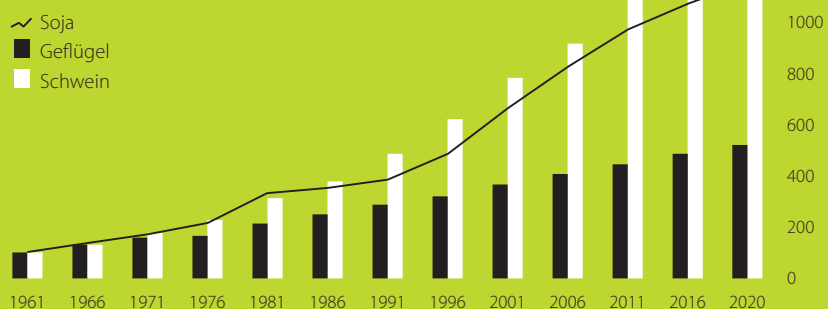
Verlagerung der Marktkräfte nach Asien

Produziert wird Soja vornehmlich in Nord- und Südamerika. USA, Brasilien und Argentinien sind für 80 Prozent der weltweiten Gesamtproduktion verantwortlich. China ist heute der grösste Importeur von Soja. Bis 1990 importierte China nahezu kein Soja. Die Proteinabhängigkeit von Europa und Asien ist signifikant.

Hunger nach Soja ist ungebrochen

In den letzten 40 Jahren haben sich Nachfrage und Produktion von Soja verfünffacht. Massgebend für diese Entwicklung ist der Nachholbedarf nach tierischen Eiweissen in Asien sowie die Verlagerung im Fleischkonsum zu mehr fettarmem Geflügelfleisch in den entwickelten Ländern. Im Jahr 2014 wurden auf 111 Millionen Hektaren Sojabohnen angebaut. Die Ernte betrug 312 Millionen Tonnen.

Entwicklung der weltweiten Soja- und Fleischproduktion (Index 1961 = 100)

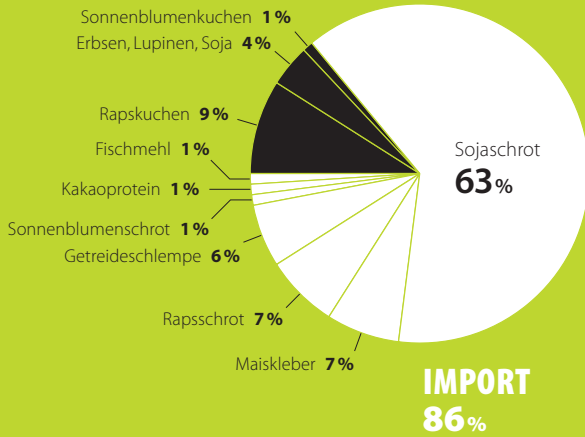


Quelle: Adaptiert nach FAOSTAT/FAPRI, in: KPMG international, «A roadmap to responsible Soy», KPMG international, Mai 2013

Herkunft Rohprotein

Quelle: fenaco

SCHWEIZER PRODUKTION 14%



Proteinbedarf der Schweiz

Auch die Schweiz ist abhängig von Sojaimporten. Nur 14 Prozent des Rohproteinbedarfs deckt die Schweiz selbst ab. Es fehlt an Züchtungen, Ertragsstabilität und klimatischen und topographischen Voraussetzungen, um die Produktion von Eiweissfuttermitteln substanziell ausdehnen zu können. Im Jahr 2015 wurde deshalb 285 000 Tonnen Sojabohnen und -schrot mehrheitlich aus Brasilien für Futtermittelzwecke in die Schweiz importiert.

Gentechnikfrei

Schätzungen gehen davon aus, dass 82 Prozent des weltweit angebauten Soja gentechnisch verändert sind. In den Produktionsländer USA und Brasilien werden 93 Prozent resp. 94 Prozent der Soja gentechnisch verändert angebaut in Argentinien sind es 100 Prozent. Die Schweiz verzichtet seit jeher vollständig auf Anbau und Import von gentechnisch veränderter Soja.

Europa wird wichtiger

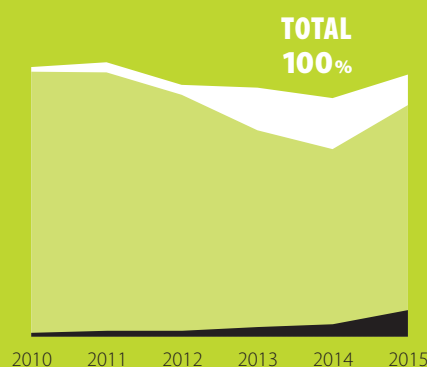
Brasilien ist der einzige Grossproduzent, welcher gentechnikfreie Soja in grösseren Mengen anbietet. Der Anteil von gentechnisch veränderter Soja steigt jedoch auch in Brasilien kontinuierlich. Deshalb erschliessen die Schweizer Sojaimporteure neue Provenienzen, z.B. in Europa. Dies verringert die Abhängigkeit von einem Produktionsland. So konnte die Schweiz den Anteil von Soja aus Europa in den letzten vier Jahren bereits von rund 1 Prozent auf rund 10 Prozent erhöhen.

Abholzung Amazonas rückläufig – Cerrado unter Druck

Die Abholzung des Amazonas ist dank dem Soja Moratorium rückläufig. Grosshändler verzichten auf Soja das von Flächen im brasilianischen Amazonasgebiet stammt, die nach Juli 2006 abgeholzt wurden. Heute fallen jährlich noch 5000 Quadratkilometer dem Holzschlag zum Opfer. Vor zehn Jahren waren es fünfmal mehr. Der Druck auf die Brasilianische Cerrado mit ihrer aussergewöhnlich grossen Artenvielfalt bleibt dafür unvermindert hoch. Seit Ende 1950 wurde etwa die Hälfte der Cerrado in landwirtschaftliche Nutzflächen umgewandelt.

Folgen für Mensch und Umwelt

Soja ist ein wichtiger Eiweisslieferant für Mensch und Tier und eine entscheidende Einkommens- und Devisenquelle für die Anbauländer. Doch die Hülsenfrucht bringt auch negative Entwicklungen für die Umwelt. Sie reichen von Abholzung über Wasserverschmutzung bis hin zu Bodenerosion und abnehmender Artenvielfalt. Die Ausdehnung des Sojaanbaus kann auch zu gesellschaftlichen Konflikten und Spannungen zwischen den Erzeugern und lokalen Bevölkerung wegen Land- und Arbeitnehmerrechten führen.



Importe Sojaschrot in die Schweiz

Quelle: Reservesuisse, Soja Netzwerk